



An
Die Bevölkerung sowie
Medien- und Pressevertreter
gemäss Medienverteiler

Budget 2027: Uerkheim hält Kurs – Investitionen und steigende gebundene Ausgaben fordern die Gemeinde

Der Gemeinderat Uerkheim legt für das Jahr 2027 ein Budget mit einem Aufwandüberschuss von CHF 27'925 vor. Der Steuerfuss soll unverändert bei 123 % bleiben. Neben weiter steigenden, von der Gemeinde kaum beeinflussbaren Kosten prägen insbesondere mehrere notwendige und teilweise sicherheitsrelevante bauliche Massnahmen und Anschaffungen das Budget. Ohne diese besonderen Aufwendungen könnte für 2027 ein ausgeglichenes Ergebnis budgetiert werden. Die Finanzplanung zeigt gleichzeitig, dass die finanzielle Entwicklung anspruchsvoll bleibt, bei einer umsichtigen Finanzpolitik aber nicht schwarzgemalt werden muss.

Das Budget 2027 rechnet bei einem unveränderten Steuerfuss von 123 % mit einem Aufwandüberschuss von CHF 27'925. Zum Vergleich: Für 2026 wurde ein kleiner Ertragsüberschuss von CHF 2'467 budgetiert. Die Rechnung 2025 schloss mit einem Ertragsüberschuss von CHF 99'385.63 ab. Dieses erfreuliche Ergebnis war allerdings wesentlich durch ausserordentlich hohe Steuereinnahmen aus Vorjahren geprägt und kann deshalb nicht einfach in die Zukunft fortgeschrieben werden.

Besondere Aufwendungen prägen das Jahr 2027

Der budgetierte Aufwandüberschuss ist einerseits auf die weiterhin steigenden gebundenen Auslagen zurückzuführen. Besonders deutlich zeigt sich dies bei der Pflegefinanzierung. Nachdem die Rechnung 2025 bereits Kosten von rund CHF 553'000 auswies, müssen für 2027 CHF 555'000 eingestellt werden. Im Budget 2026 waren noch CHF 420'000 vorgesehen. Auch die von der Gemeinde zu tragenden Restkosten für Sonderschulen und Heime belasten den Gemeindehaushalt weiterhin. Insgesamt steigen die gebundenen Ausgaben (Transferaufwand) gegenüber dem Budget 2026 von rund CHF 3.07 Mio. auf CHF 3.26 Mio.

Andererseits fallen gerade im Jahr 2027 verschiedene notwendige Ausgaben an, welche nicht weiter aufgeschoben werden sollen oder können. Dazu gehören unter anderem die Nachrüstung des Blitzschutzes beim Kindergartengebäude, der Ersatz der Geschirrspülmaschine in der Turnhallenküche sowie die erste von zwei vorgesehenen Tranchen für die dringend benötigte und sicherheitsrelevante Erneuerung der Feuerwehrhelme. Diese besonderen Aufwendungen belasten das Budget 2027 zusätzlich. Ohne sie könnte für das kommende Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis budgetiert werden. Die offiziellen Budgeterläuterungen weisen ausdrücklich darauf hin, dass verschiedene kostenintensivere Unterhaltsarbeiten aufgrund von Norm-, Sicherheits- oder Ersatzanforderungen nicht weiter aufgeschoben werden können.

Der Gemeinderat hält deshalb an seinem Grundsatz fest, das Notwendige vom Wünschbaren zu trennen. Gleichzeitig wäre es falsch, notwendige Unterhaltsarbeiten und Investitionen lediglich zur kurzfristigen Entlastung der Jahresrechnung aufzuschieben und damit einen Investitions- oder Unterhaltsstau zu schaffen.

Steuerfuss bleibt bei 123 % - moderates Wachstum erwartet

Auf der Einnahmenseite wird weiterhin vorsichtig geplant. Für 2027 werden Steuererträge von rund CHF 4.15 Mio. erwartet. Dies sind rund CHF 79'500 mehr als im Budget 2026 oder rund CHF 239'900 weniger als in der Rechnung 2025. Die Finanzplanung geht gleichzeitig von einem stetigen, aber weiterhin moderaten und aus heutiger Sicht verkraftbaren Bevölkerungswachstum aus. Für Ende 2027 werden rund 1'520 Einwohnerinnen und Einwohner erwartet. Bis 2036 steigt die Planannahme schrittweise auf rund 1'630 Personen. Der Finanzplanung liegt dabei weiterhin ein Steuerfuss von 123 % zugrunde.

Finanzplanung: grosse Herausforderung, aber kein Grund zum Schwarzmalen

Die Aufgaben- und Finanzplanung 2027–2036 zeigt deutlich, dass die finanzielle Entwicklung Uerkheims auch mit dem heutigen Steuerfuss eine grosse Herausforderung bleibt. In den kommenden Jahren stehen erhebliche Investitionen an. Dazu gehören unter anderem Projekte im Bereich Hochwasserschutz, Kantons- und Gemeindestrassen, die Revision der Bau- und Nutzungsordnung, verschiedene Gemeindegelände sowie längerfristig die Entwicklung des Gemeindehausareals.

In der Finanzplanung berücksichtigt ist zudem der geplante Erwerb der Liegenschaft Dorfstrasse 56 zum Kaufpreis von CHF 1.1 Mio. Die Liegenschaft grenzt unmittelbar an das gemeindeeigene Zentrumsgebiet und ist damit für die langfristige Entwicklung der Dorfmitte von strategischer Bedeutung. Der Erwerb wird dem Finanzvermögen zugeordnet und führt deshalb zu keinen ordentlichen linearen Abschreibungen. Den laufenden Aufwendungen und Finanzierungskosten stehen bestehende Mieterträge gegenüber. Gemäss der vorgenommenen Ermittlung der jährlichen Rendite (Renditeberechnung) ist davon auszugehen, dass der Erwerb für die Gemeinde voraussichtlich zu keiner wesentlichen laufenden finanziellen Mehrbelastung führt. Der Kauf der Liegenschaft wird der Gemeindeversammlung vom 27. November 2026 als separates Geschäft zur Beschlussfassung unterbreitet. Ausführliche Informationen zum vorgesehenen Erwerb, zu dessen Finanzierung und zu den weiteren Rahmenbedingungen werden der Bevölkerung mit der ausführlichen Botschaft zur Gemeindeversammlung zur Verfügung gestellt.

Die geplanten und gleichzeitig nötigen Investitionen werden den finanziellen Spielraum der Gemeinde zunehmend beanspruchen. Gemäss aktueller Planung wird das heute noch vorhandene Nettovermögen in den kommenden Jahren aufgebraucht und ab 2028 ist mit einer Nettoschuld zu rechnen. Bis 2036 steigt diese gemäss den heutigen Planannahmen auf rund CHF 3.95 Mio. beziehungsweise rund CHF 2'423 pro Einwohnerin und Einwohner.

Diese Entwicklung gilt es ernst zu nehmen. Sie ist jedoch kein Anlass, die finanzielle Zukunft der Gemeinde grundsätzlich negativ zu beurteilen. Die Finanzplanung basiert auf zahlreichen Annahmen über einen Zeitraum von zehn Jahren und wird jährlich aktualisiert. Das erwartete stetige, aber moderate Bevölkerungswachstum und die damit verbundene Entwicklung der Ertragsbasis bilden dabei wichtige Faktoren. Entscheidend bleibt, dass die Gemeinde ihre Investitionen sorgfältig priorisiert, den laufenden Aufwand weiterhin konsequent überprüft und auf neue Entwicklungen frühzeitig reagiert.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass der finanzielle Handlungsspielraum mit einem Steuerfuss von 123 % begrenzt bleibt. Die Herausforderung besteht deshalb darin, finanzielle Tragbarkeit und notwendige Weiterentwicklung in einem vernünftigen Gleichgewicht zu halten. Uerkheim soll weder über seine Verhältnisse leben noch durch einen übermässigen Verzicht auf notwendige Investitionen in seiner Entwicklung gebremst werden.

Wasser, Abwasser und Abfall (Spezialfinanzierungen): Investitionen rücken in den Fokus

Die drei Spezialfinanzierungen Wasserwerk, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft entwickeln sich 2027 unterschiedlich. Während beim Wasserwerk ein Aufwandüberschuss erwartet wird, schliesst die Abwasserbeseitigung voraussichtlich positiv ab. Die Abfallwirtschaft ist ausgeglichen budgetiert.

Spezialfinanzierung	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027
Wasserwerk	+ CHF 47'192	– CHF 54'650	– CHF 40'470
Abwasserbeseitigung	+ CHF 78'613	– CHF 380	+ CHF 36'789
Abfallwirtschaft	+ CHF 723	– CHF 960	CHF 0

+ = Ertragsüberschuss / – = Aufwandüberschuss

Die erfreulichen Ergebnisse der Rechnung 2025 sind dabei richtig einzuordnen. Insbesondere beim Wasserwerk und bei der Abwasserbeseitigung wurden verschiedene geplante Unterhalts- und Sanierungsarbeiten noch nicht ausgeführt. Entsprechende Ausgaben verschieben sich damit teilweise in die Folgejahre.

In den kommenden Jahren stehen in allen drei Bereichen weitere Aufgaben und Investitionen an. Beim **Wasserwerk** betrifft dies insbesondere die Erneuerung und den Unterhalt sowie die fortlaufende und ständige Prüfung von Erweiterungsmöglichkeiten der Infrastruktur. Bei der **Abwasserbeseitigung** sind unter anderem Massnahmen zur Reduktion von Fremdwasser, weitere Arbeiten an der Kanalisation sowie die Umsetzung kantonaler Vorgaben vorgesehen. In der **Abfallwirtschaft** werden im Zusammenhang mit der Reglementsrevision unter anderem die Einführung einer regelmässigen Grünabfuhr und weitere Anpassungen beim Entsorgungssystem geprüft.

→ Die Spezialfinanzierungen stehen damit grundsätzlich auf einer soliden Basis, werden in den kommenden Jahren aber finanziell stärker gefordert sein. Die laufende Überprüfung der Reglemente und Gebührenmodelle soll dazu beitragen, dass Wasser, Abwasser und Abfall auch längerfristig kostendeckend betrieben und die notwendigen Investitionen finanziert werden können..

Ausblick in die Zukunft: Finanziell umsichtig planen – Uerkheim gezielt weiterentwickeln

Der Blick auf das Budget 2027 und die Finanzplanung zeigt: Die finanziellen Herausforderungen für Uerkheim bleiben gross. Steigende gebundene Ausgaben, notwendige Investitionen in die bestehende Infrastruktur und anstehende Entwicklungsprojekte werden den Gemeindehaushalt auch in den kommenden Jahren fordern.

Der Gemeinderat hat deshalb im Rahmen seiner Klausurtagung vom Februar 2026 eine klare strategische Stossrichtung festgelegt: Notwendiges soll umgesetzt, Wünschbares kritisch hinterfragt und Investitionen sollen dort getätigt werden, wo sie zwingend notwendig und langfristig sinnvoll sind. Kleinere Unterhaltsarbeiten sollen rechtzeitig erfolgen, damit Folgeschäden und damit höhere Kosten möglichst vermieden werden.

Gleichzeitig will der Gemeinderat die Zukunft Uerkheims **aktiv und mit Weitsicht gestalten**. Die an der Klausur festgelegten Legislaturziele – vom Hochwasserschutz über die Nutzungsplanung bis zur Wasser- und Abwasserinfrastruktur – geben dafür die strategische Richtung vor. Der Gemeinderat will die Infrastruktur gezielt weiterentwickeln, wichtige Projekte umsetzen und die Zusammenarbeit, insbesondere innerhalb des Uerkentals, weiter stärken. Dabei sollen auch gemeinsame Zukunftsperspektiven für das Uerkental geprüft werden. Ziel ist es, künftige Herausforderungen vermehrt gemeinsam anzugehen, vorhandene Ressourcen sinnvoll zu nutzen und die Region langfristig weiterzuentwickeln. Neben einer verstärkten Zusammenarbeit im Uerkental will der Gemeinderat auch die Entwicklung der Dorfmitte vorausschauend angehen. Der geplante Erwerb der Liegenschaft Dorfstrasse 56 schafft dafür zusätzlichen Handlungsspielraum und sichert langfristige Entwicklungs- und Nutzungsmöglichkeiten im unmittelbaren Gemeindezentrum.

Die kommenden Jahre werden Uerkheim finanziell fordern. Der Gemeinderat will diese Entwicklung jedoch nicht einfach verwalten, sondern frühzeitig handeln, Prioritäten setzen und die vorhandenen Möglichkeiten nutzen. Ziel ist es, die finanzielle Handlungsfähigkeit zu erhalten und gleichzeitig die notwendigen Voraussetzungen für eine langfristig tragfähige Entwicklung Uerkheims zu schaffen. Die Finanz- und Investitionsplanung wird dabei laufend überprüft und der tatsächlichen Entwicklung angepasst.

Das Budget 2027 mit einem unveränderten Steuerfuss von 123 % wird der Gemeindeversammlung vom 27. November 2026 zur Genehmigung unterbreitet.

Freundliche Grüsse
GEMEINDEKANZLEI UERKHEIM
Michael Urben
Gemeindeschreiber

Kontakt für Rückfragen

Gemeindekanzlei, Michael Urben, Gemeindeschreiber,
Tel. 062 739 55 30, oder 077 278 88 35, michael.urben@uerkheim.ch

Beilagen:

- Gesamtbudget 2027, Stand 21.09.2026
- Aufgaben- und Finanzplanung 2027 bis 2036, Stand 21.09.2026

Kopie an:

- Gemeinderat
- Finanzkommission
- Interner Verteiler
- Gemeinde-Homepage/WhatsApp-Kanal
- Aushänge
- Gemeindenachrichten 10/2026
- Gemeindeversammlungsakten 27.11.2026